

Widerwille(n) M. Wie schd. 'Unwille', 'starke Abneigung' [Feudgn.-Wi Rschbg. Gelnhsn.].

Formen: *widowilā* Gelnhsn., *wērārwen* Feudgn. – Vgl. *widerwillig*.

widerwillig = *widerspenstig* (s. d.) [Dsbjg.]. *Ds Erwetsvolk äss geen alles werrerwelleg* [ebd.].

widerwischen (*werəwøðən*) *'widersprechen' [Obbj.]. Vgl. *widersprechen*.

Widerwort N. '(zänkische) Entgegnung', 'Widerspruch' [Wsl. Rho. Ober-Ohmen-Al], insbes. in der Wendung *W(e) geben* (auch *W(e) halten* [Odenhsn.-Wi Wallau-Bi Batenhsn.-Fk Hoheneiche-Ew Lendf.-Ho Fr] und *W(e) haben* [Dillenburg Staube.-Ki Naumburg-Wo Gelnhsn.]) *'widersprechen' [Wsl. Hettenhn.-Ut Ol Odenhsn. Lgstn. Di Wi Bi Nanzhsn.-Ma Staube.-Ki Fk Naumburg-Wo Tw Gensungen-Me Ho Steina-Zi Unterhaun-He Ge]. *Imet Weerworde gewwe* [Wsl.]. *Der hād immer gleich s W.* [Gelnhsn.]. *Du sest mr net immer ds Werrerwort hahn!* [Dsbjg.].

Formen: *widarwōrt* Rho., *wērəwōrt* Wsl.; Sg. *wērərəwōrd* - Pl. -ə Wiss. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 970, und *widersprechen*.

Widhaugestell N. *'Fangvorrichtung für das Getreide an der Sense (s. Bd. 2 Abb. 78)' [Horas-Fu]. Vgl. 2, 804, 42 ff., *widerhauen*, *Widerhauer* und zur Silbe *Wid-* die Formen bei *wider*.

widig s. *wütig*.

Wido s. *Wüthahn*.

widpatschen *'die Hauswand mit Lehm bewerfen' [Horas-Fu]. Vgl. 2, 559 29 ff., *widerwerfen* und zur Silbe *wid-* die Formen bei *wider*.

widrig s. *widerig*.

widsch Scheltwort; mit *w.* *Hemdlämper*, *schäm dich!* werden im Hemd dastehende Kinder verspottet, indem gleichzeitig mit dem rechten Zeigefinger über den linken gestrichen wird [Bernsd.-Ew]. Vgl. *ätsch*.

Wie s. *Wiege*.

wie¹ I. Adv. [im gesamten Wbch.gebiet mit Ausnahme des Nordens von Wa und Hg belegt (s. die Anm.)]. – 1. Wie schd. fragend in direkter und indirekter Rede. *Wäi gruus eas dos?* [Hermerhsn.-Ma], *Wie hosden des gemacht?* [Han.], *Wie äs deh däs?* 'wie verhält sich denn das?' [Dsbjg.], *Wie kässde* 'kannst du' *nor so wos gläwe* [Feudgn.-Wi]. – Wendungen: Mit *W.?* [Höchst a.M. Homburg v.d.H.-Ot] oder *Wäi maaste?* 'wie meinst du?' [Gelnhsn.] bittet man um Wiederholung des Gesagten, wenn man etwas nicht verstanden hat. *No wäi dann?* 'wie geht es?' ist Grußform [Wtfd.]. *Ich will wäse wäi owwer wann* 'will die näheren Umstände erfahren' [Wtfd.]; ähnl. Klschmkd.; vgl. 505, 39 f. – In Ausrufen der Verwunderung und Überraschung: *Ai wäi!* [Wiss.], *Wäi dos?!* [Homburg v.d.H.-Ot], *Wie ka m'r nur?!* [Feudgn.], ebenso *Oh wäi fei!* [Donsb.-Di]; *No wäi daa?!* ist auch Ausruf des Ärgers [Wiss.]. Vgl. noch 133, 49 f. – 2. Wie schd. relativisch. *Etz kahne sieh, wiene ferteg werd* 'jetzt kann er sehen, wie er fertig wird' [Feudgn.]; *Hoarschdes dann niäd, wäis awwail kresch* 'hörtest du es nicht, wie es eben schrie' [Großen-Buseck-Gi]; *Bie ich äß, honn ich geärwelt* 'gearbeitet' [Steina-Zi]; s. noch 121, 60 ff. und *Kiepe*. – 3. 'ziemlich', 'sehr': *Des hot wie lang gedauert* [Höchst a.M.]. – II. Konjunktion. – 1. Vergleichspartikel – a. wie schd. bei einfachen Vergleichen [allgemein, jedoch ohne nördl. Wa und Hg]. *Der mächts grääd suu wäi saii* *Vädder* [Gelnhsn.]. In zahlr. Rdaa. und Wendungen: *Wie du meer, soo ich deer* [Wsl.]; *Der guckt ihm o wäi e Kouh e nei Door* [Ma]; *Er lügt so scharf wie ein Gaul läuft* u. ä. s. 2, 178, 39 ff.; *abhalten wie ein Stück Vieh* s. *abhalten*, *rot wie ein welscher*

Gickel usw. s. 2, 901, 64 ff., *lachen wie ein Füllen* s. *Füllen*; s. noch 2, 741, 11 f., 3, 666, 15 ff., 3, 893, 59 f., *arbeiten*, *Born*, *Gartentür(e)* und *Kerl*. – b. nach Komparativ 'als' [im gesamten Wbch.gebiet neben schd. gestütztem *als*¹ (s. die Anm.)]. *E es grüßer wäi dou* 'er ist größer als du' [Gelnhsn.]; ähnl. Höchst a.M. Wsl. Ndeb.]. *E wäs bässer wäi du* 'er weiß es besser als du' [Erfurtshsn.-Ki]. – c. nach *nichts* 'als'. *Isch will nix wie haam* [Frankf.]. – d. 'nur' in der Rda. *Hellkreuzdoag* 'Himmelfahrtstag' *eas alles Gekräu* 'Heilkraut' *weis speatze Groas nit* 'nur nicht das spitze Gras' [Nanzhsn.-Ma]. – 2. Nebensatz einleitend. – a. modal vergleichend 'als' [vereinzelt; s. Anm.]. *Ich hädä liewer gesii*, *därre* 'daß er' *dood wär, wie däre* 'als daß er' *so schläächd is worn* [Wsl.]. – b. temporal 'als' [verbreitet; s. die Anm.]. *Wie e kääm, saii* *mer iwwern hergefall* 'sind wir über ihn hergefallen' [Wsl.]; *Bie ee graank woor, hodde sech jebrochen* 'erbrochen' [Ndeb.]; 's. *Else had mäs gesprochen* 'hat es mir gesagt', *bes* 'als es' *am Sundtage bi ins war* [Grifte-Fr]; *Wos hädber dann gedächt, wie euern Petter komme is?* [Han.]; s. noch *jetzund*. – 3. In der Doppelform *als wie* (in Verwendung wie w. II 1 und 2) [Balhorn-Wo Kass. Klschmkd. und öfter]. *De bisd gräär eso viel es wie dää aach* [Wsl.]. *E duud eso, es wie wänn* 'als ob' *e debei gewääschd* 'gewesen' *wär* [Wsl.]. *Ds jöngje Volk wäll allewäil nex ess wie danze* [Dsbjg.].

Formen: *wī* Wsl. Grünbg.-Gi, *wēi* Naunhm.-Bi Atzenhn.-Al Wtfd. Gelnhsn., *wī* und *bī* Obbj. Rbhsn., *bī* Ndeb. Bkhn.Lshsn., *bē* Leusel-Al, *bē* Fulda. – Zur Wortgeographie: 1. zu w. I: Der Fragebogen zum Sprachatlas des Deutschen Reichs von G. Wenker erfaßt w. I nur als Frageadverb im Kompositum *wieviel* (Satz 30). Nach der daraus gezeichneten handschr. Karte besteht eine wortgeographische Scheide zwischen ober- und mitteldt. *wie* (< germ. *hwē) und ablautendem niederdt. *wo* (< germ. *hwō), welche in unserem Bereich im nördl. Wa und Hg deutlich nördlich der *iklich-* Linie verläuft. (Zum genauen Verlauf in Wa s. B. Martin, Studien zur Dialektgeographie des Fürstentums Waldeck usw., 1925, § 392; Gesamtbeschreibung s. F. Wrede, Kleine Schriften, 1963, S. 139 ff.; Skizze s. T. Frings, Grundlegung e. Geschichte d. dt. Spr., 1957, S. 140. Sie gilt wohl auch für w. II 1.) – 2. zu w. II: Im Fragebogen des Sprachatlas von G. Wenker werden erfaßt a) die Konjunktion nach Komparativ (= w. II 1 b; Satz 15), b) die Modalsatz einleitende Konjunktion (= w. II 2 a; Satz 20) und c) die Temporalsatz einleitende Konjunktion (= w. II 2 b; Satz 24). Die daraus erstellten handschr. Karten, von denen die Karte aus Satz 15 in vereinfachter Form im Deutschen Sprachatlas, 1927-1956, veröffentlicht ist (Kt. 116), thematisieren als Leitformen nur die dem schd. entsprechenden lautl. Varianten von *als*, die *wie-* Belege erscheinen als Sondermeldungen. Letztere variieren bei Satz 15 dicht über das gesamte Wbch.gebiet, und bilden in weiten Teilen sogar die Mehrheit gegenüber *als*; bei Satz 20 treten w.-Belege nur in weiter Streuung auf, im nördl. Wa Wo Hg überhaupt nicht; bei Satz 24 ist die Belegdichte wieder enger, gebietsweise mehrheitlich, fast ohne Belege ist der äußerste Norden. Bei diesen Befunden sind zahlreiche sog. „Echiformen“ bei *als* in Rechnung zu stellen. Auf ein labiles Nebeneinander des *wie* und des schd. gestützten *als* verweist neben den durchmischten Kartenbildern auch die verschiedentlich auftretende Kontaminationsdoppelform *als wie* (s. oben w. II 3). – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3553 ff., Rheinisches Wbch. 9, 494, 60 ff., Thüringisches Wbch. 6, 971 ff., Deutsches Wbch. 14 I 2, 1448 ff., sowie *als*¹ und *wo*².

wie² s. *wir*.

Wiebel M., oft Dim. 1. 'Käfer' [Londf.-Gi Niedereisenhsn.-Bi Ki Zi Alsfd. (s. Anm.)], v. a. als Grundwort in Zusammensetzungen (s. 2, 222, 37 ff., *Brotwiebel*, *Kühwiebel* usw.); auch konkret *'Maikäfer' (Melolontha vulgaris)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 29]. – Urkundl. 'Kornwurm' (Inventar des Klosters Schlüchtern v. 1525). – 2. 'unruhiger Mensch' [Oberrodend.-Ha].